

Otto-Hahn-Gymnasium Springe



Erfahrungen mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität



Ausgangslage

Im Jahr 2000 wurden umfangreiche Befragungen hinsichtlich der Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt, die Ausgangspunkt für die Schulprogrammentwicklung am Otto-Hahn-Gymnasium waren. 2002 wurde dann das Schulprogramm verabschiedet und 2006 um das Leitbild ergänzt. Das Schulprogramm sieht unter anderem vor, zur Bewertung der Qualität der Schule und zur Fortschreibung des Schulprogramms sich verschiedener Formen von Evaluation zu bedienen. Einzelne Maßnahmen, eine Priorisierung der Vorhaben, eine Zeitleiste, eine Zuordnung der Verantwortlichen oder Indikatoren für eine Evaluation waren im Schulprogramm jedoch zunächst nicht enthalten. 2007 wurde dann eine Selbstevaluation zur Erstellung eines Qualitätshandbuches nach dem „Selbstbewertungskursbuch Schulqualität“ durchgeführt.

Seit Beginn der schulprogrammatischen Arbeit gibt es am Otto-Hahn-Gymnasium eine alle Gruppen der Schule einschließende Arbeit der so genannten Schulprogrammgruppe, die regelmäßig tagt und wesentliche Impulse zur Schulentwicklung und Qualitätssicherung gibt.

Im Rahmen der Überlegungen in Bezug auf ein geeignetes Verfahren zur Evaluation galt zunächst der Fragebogen „Selbstevaluation in Schulen“, kurz SEIS, als Favorit, der von einem Vertreter der Bertelsmannstiftung zunächst im Rahmen der Schulprogrammgruppe und dann in einer Gesamtkonferenz vorgestellt worden war. Aus Sicht des Kollegiums schien bei diesem Instrument zunächst die Möglichkeit der individuellen und vor allem anonymen Abfrage bestimmter Qualitätsmerkmale interessant. Als Nachteil wurde jedoch die selbst noch zu leistende Interpretation der gesammelten Daten und das Fehlen einer konzeptionell eingebundenen Form der Umsetzung der Ergebnisse betrachtet.

Das „Selbstbewertungskursbuch Schulqualität“ wurde anhand eines Leitfadens für die Selbstbewertung von Schulen von drei Schulentwicklungsberatern der LSchB Braunschweig ebenfalls zunächst in der Schulprogrammgruppe dargestellt. Als Vorteil wurde hier der in der Konzeption für die Erstellung des Kursbuches vorgesehene kommunikative Austausch sowohl über die Bewertung der momentanen Situation als auch über die sich daraus abzuleitenden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Im Vergleich zu SEIS war jedoch vor allem der Ansatz, dass im Sinne einer Selbstevaluation jede an Schule beteiligte Gruppe nur den Bereich beurteilt, für den sie selbst verantwortlich ist, ausschlaggebend für die Entscheidung, die Selbstevaluation mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität durchzuführen. Dies wurde zu Beginn des Jahres 2007 auf einer Gesamtkonferenz beschlossen.

Verantwortlich für die Durchführung der Selbstevaluation war neben dem Schulleiter ein Mitglied der Schulleitung mit dem Aufgabenbereich Qualitätsentwicklung. Unterstützt wurde die gesamte Selbstevaluation durch Herrn Dipl. Psych. Lux sowie die Herren Neumann und Paulo von der LSchB Braunschweig, die im Rahmen einer SchiLF das Kollegium zunächst anhand der gemeinsamen Bearbeitung eines Qualitätsbereichs in das Verfahren eingeführt haben und im weiteren Verlauf der Selbstevaluation vor allem bei der Formulierung der Ergebnisse beratend mitgewirkt haben. Von den drei Schulentwicklungsberatern wurde im Anschluss auch die redaktionelle Überarbeitung der Ergebnisse und die Erstellung des Qualitätshandbuches aus den Einzeldokumenten der verschiedenen Arbeitsgruppen übernommen. Bei der Durchführung des abschließenden Konsenstreffens haben sie außerdem die Moderation übernommen.

Beschreibung des Verfahrens

Das Selbstbewertungskursbuch "orientiert" sich am Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, wobei nicht alle Begrifflichkeiten und Zuordnungen identisch übernommen wurden. Es ist aufgeteilt in insgesamt sechs Qualitätsbereiche, die wiederum anhand verschiedener Qualitätsmerkmale beurteilt werden. Das gesamte Verfahren kann dabei individuell an die jeweilige Schule angepasst werden, indem nicht zutreffende oder nicht relevante Items korrigiert oder gelöscht werden, bzw. indem fehlende Qualitätskriterien die für die betreffende Schule relevant sind, ergänzt werden können.

Die Beschreibung und Bewertung der aktuellen Situation der Schule fand am Otto-Hahn-Gymnasium unter Beteiligung des gesamten Kollegiums in Form einer eintägigen SchiLf und einer anschließenden Arbeitsgruppensitzung statt. Es wurde hierbei ein "Kursbuch" der Schule erstellt, das die aktuelle Situation der Schule beschreibt und dabei den Verbesserungsbedarf und die Stärken der Schule hervorhebt. Als Handlungshilfe wurde der Leitfaden für die Selbstbewertung in Schulen jeder Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt, in dem alle Arbeitsschritte verständlich dokumentiert sind. Für die technische Umsetzung war für jede Arbeitsgruppe je eine mobile Beamer-Laptop-Einheit nötig.

In einem Konsenstreffen fand dann der Abgleich der arbeitsteilig erstellten Beschreibungen und Bewertungen statt, die zuvor in Form von Aushängen im Lehrerzimmer dem gesamten Kollegium bzw. in Kopie den Eltern und Schülervertretern zugänglich gemacht worden waren, verbunden mit der Aufforderung Änderungs- und/oder Ergänzungsvorschläge zu machen. An dem Konsenstreffen war dann eine repräsentative Auswahl von Lehrkräften und Mitarbeitern sowie Eltern- und Schülervertretern beteiligt, die gemeinsam die Bewertungsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen gesichtet und überarbeitet hat, mit dem Ziel, hierüber einen allgemeinen Konsens herzustellen. Nach Fertigstellung des Kursbuches wurden Verbesserungsmaßnahmen, die sich direkt auf die gegebene Geschäftsverteilung von Funktionsträgern beziehen, diesen zur Erledigung direkt zugeordnet. Danach erfolgte eine Priorisierung der verbleibenden Verbesserungsmaßnahmen. Die mit der Priorisierung beschlossenen Verbesserungsmaßnahmen wurden dann im Sinne einer Fortschreibung in das Schulprogramm aufgenommen.

Für eine detaillierte Beschreibung des Verfahrens sei auf den Leitfaden für die Selbstbewertung von Schulen mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität verwiesen.

Zeitlicher Rahmen

Die Durchführung der Selbstevaluation mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität am Otto-Hahn-Gymnasium fand nach folgender Zeitleiste statt:

- 29.01.07: Beschluss zur Durchführung einer Selbstevaluation mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität
- 05.02.07: Selbstevaluation mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität
- 19.03.07: Beginn der Schulinspektion
- 04.06.07: Verabschiedung eines Rahmenterminplans zur Umsetzung der Ergebnisse aus Selbstevaluation und Schulinspektion
- 18.06.07: Einarbeitung von Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen sowie der Ergebnisse der Schulinspektion in das Selbstbewertungskursbuch
- 02.07.07: Konsenstreffen zur Erarbeitung eines Vorschlages für eine Priorisierung der Maßnahmen
- 16.07.07: Vorstellung der Ergebnisse des Konsenstreffens/Erste Lesung



- 08.10.07: Zweite Lesung und Beschlussfassung des Aktionsprogramms bzw. noch zu verabschiedender Konzepte.

Umsetzung der Maßnahmen

Für die Umsetzung des Aktionsprogrammes wurden für die Bereiche Unterrichtsentwicklung, Zusammenarbeit im Kollegium, Präventionskonzepte und Pädagogische Maßnahmen Arbeitsgruppen gebildet, denen jeweils ein Mitglied der Schulleitung angehört. Neben Maßnahmen, wie z.B. der Durchführung einer SchiLF zum Selbstorganisierten Lernen oder die Einrichtung von Hospitationszirkeln wurden eine Reihe von Präventionskonzepten zu den Themen Drogen, Umgang mit neuen Medien und Selbstverletzendem Verhalten erstellt, die sich momentan in der Umsetzung in den Jahrgängen 5, 7 und 9 befinden. Als pädagogische Konsequenz aus den Erfahrungen mit der Einrichtung der Profile wurde außerdem das Schulprofil geändert und durch Überlegungen zu Rhythmisierung, der Einführung eines Doppelstundenkonzeptes und der Teambildung im 7. Jahrgang mit Jahrgangsleitung an die allgemeine Unterrichtsentwicklung angebunden.

Alle Maßnahmen werden regelmäßig in der Schulprogrammgruppe abgestimmt, die sich seit Einführung des Schulvorstandes weiterhin als beratende Steuergruppe an der Schule versteht. Als zentrale Maßnahmen wurde in Abstimmung mit dem Personalrat und der Personalversammlung ein Personalgesprächskonzept erarbeitet, das vor allem in den Bereichen Rückmeldekultur und Wertschätzung der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen den Ergebnissen der Selbstevaluation Rechnung tragen soll.

Fazit

Die Akzeptanz der Ergebnisse der mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität durchgeführten Selbstevaluation ist sowohl im Kollegium, als auch in der Eltern- und Schülerschaft sehr hoch gewesen. Dazu hat in organisatorischer Hinsicht sicherlich zunächst der zeitlich überschaubare Rahmen von 1,5 Nachmittagen beigetragen. Von Vorteil war auch, dass sich die an der Schule etablierten Gremien wie Schulprogrammgruppe, Schulelternrat, Schülervertretung, Personalrat und Schulleitung strukturell in dem durchgeführten Verfahren wieder gefunden haben. Hier galt der Grundsatz, jede Gruppe evaluiert nur den Bereich, in dem sie selbst tätig ist! Vor allem der kommunikative Ansatz, der die Arbeit in den Arbeitsgruppen bestimmt hat, hat in besonderem Maße dazu beigetragen, dass das im Rahmen des Konsenstreffens erarbeitete Aktionsprogramm eine hohe Akzeptanz im Kollegium gefunden hat. Dies wurde außerdem durch die im Rahmen der Priorisierung erfolgte Schwerpunktsetzung noch verstärkt. Für das Instrument spricht auch der hohe Grad an Übereinstimmung der Ergebnisse der Selbstevaluation mit der Fremdevaluation Schulinspektion. Da mit der Durchführung des Verfahrens zudem keine Kosten (außer für Kopien und für die Moderation von Herrn Lux) verbunden waren, wird eine Evaluation der angestrebten Ziele in absehbarer Zeit sicherlich wieder mit dem Selbstbewertungskursbuch Schulqualität durchgeführt werden.